

Leitfaden zu formalen Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens

Fassung für Seminar-, Projekt und Abschlussarbeiten

UNESCO-Chair for Entrepreneurship and
Intercultural Management

Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich B – Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal





1. Zielsetzung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit
2. Generelle Anforderungen für Abschlussarbeiten
3. Gliederung des Exposés
4. Gliederung der Abschlussarbeit
5. Rahmenbedingungen
6. Zitierweise
7. Literaturangaben im Literaturverzeichnis
8. Zitieren aus dem Internet
9. Plagiate
10. Hinweise zur KI-Nutzung
11. Abbildungen und Tabellen
12. Heftung und Abgabeform
13. Stilistik
14. Hinweise zur Literaturrecherche und Workshopangebote der Uni-Bib
15. Literaturempfehlungen zum wissenschaftlichen Arbeiten
16. Hinweise zum Kolloquium (B.Sc.)

1. Zielsetzung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit



- Mit der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit soll der/die Studierende zeigen, dass er/sie in der Lage ist, ein komplexes Problem auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden in vorgegebener Zeit **selbstständig** zu bearbeiten.
- Es wird dabei verlangt, die zur Bearbeitung der Thematik erforderlichen Fakten **selbstständig** zu ermitteln, sie zu ordnen und die Problemstellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden durch das Erkennen von Zusammenhängen und mit Hilfe einer gewissen Strukturierungsfähigkeit zu durchdringen und dadurch auch neue Erkenntnisse zutage zu fördern.
- Dabei stehen Argumentationslogik, Abstraktionsvermögen, die akkurate Nutzung wissenschaftlicher Methoden und die Fähigkeit zum Transfer im Vordergrund.


2. Generelle Anforderungen an Abschlussarbeiten



- **Inhaltsbezogene Anforderungen:**

- Klare, logische Struktur und Gliederung
- Klare, relevante Fragestellung (wissenschaftlicher Mehrwert sollte zu erkennen sein)
- Richtige und der Fragestellung angemessene Erfassung des Wissensstandes
- Schlüssige Argumentation (roter Faden muss erkennbar sein)
- Fundierte Literaturbasis
- Umfangreiche Literaturverarbeitung durch das Aufgreifen wesentlicher Konzepte
- Detaillierte Analyse sowie differenzierte Auswertung und Interpretation der Ergebnisse
- Kapitelumfang gemäß Relevanz
- Qualität des Transfers und der Eigenleistung

- **Wissenschaftliche Anforderungen:**

- Gewissenhaftes wissenschaftliches Arbeiten
- Fehlerfreie und transparente Forschungsmethodik
- Eigenständiger wissenschaftlicher Beitrag
- Angemessener Sprachstil auf einem akademischen Niveau
- Exaktes, einheitliches Zitieren
- Vollständige Angabe von Literaturquellen im Literaturverzeichnis
- **KEIN PLAGIAT** → 

- **Formale Anforderungen:**

- Einhalten von Richtlinien und Formalien (Layout, Umfang etc.)
- Wissenschaftlicher, abwechslungsreicher und fehlerfreier Sprachgebrauch und Verwendung stilistischer Mittel
- Ansprechendes Layout (professionell)

3. Gliederung des Exposés



Deckblatt

Vorläufige Gliederung der Arbeit (Inhaltsverzeichnis)

1. Einleitung

- Thema und Fragestellung
- Relevanz des Themas / der Fragestellung
- Aufbau der Arbeit

2. Theoretischer Hintergrund

- Forschungsstand (Was gibt es bereits zum Thema? Für das Exposé sind Hinweise zur Literatur ausreichend)
- Anknüpfungspunkte (vorhandene Theorien bzw. Thesen; woran möchte man anknüpfen)
- Schlüsselwörter bzw. Themenschwerpunkte

3. Empirischer Hintergrund/Untersuchungsdesign

- Empirische Forschungsmethodik

3. Gliederung des Exposés



4. Vermutete Ergebnisse der Untersuchung

ggfs. Hypothesen (insb. bei quantitativen Arbeiten)

5. Zentrale Literatur/ Vorläufiges Literaturverzeichnis

6. Zeitplan

- Meilensteine? Gesetzte Ziele?

4. Gliederung der Abschlussarbeit



Deckblatt

Danksagung (*bei Bedarf*)

Abstract

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs-und Tabellenverzeichnis (kann auf eine Seite)

Abkürzungsverzeichnis (*bei Bedarf*)

1. Einleitung

1.1 Problemstellung (*optional*)

1.2 Relevanz der Fragestellung (Themenkontext, Forschungsstand, Forschungslücke)

1.3 Zielsetzung der Arbeit (Forschungsziel & -fragen, Darstellung des Mehrwerts der Arbeit)

1.4 Aufbau der Arbeit (Gliederung nach Kapiteln)

4. Gliederung der Abschlussarbeit



2. Theoretischer Hintergrund

- Theoretische Forschungsmethodik (Literatursuche und –auswahl bei einer strukturierten Literaturrecherche)
- Begriffsbestimmung und Abgrenzung (z.B. Definitionen, Konzepte, Theorien etc.)
- Aktueller Stand der Forschung (Was wurde bereits zu dem Thema erarbeitet? Welche Ergebnisse wurden gefunden etc.; kritische Auseinandersetzung mit Literatur)
- Ergebnisse der Literaturrecherche (idealerweise in Form von Modellen, Theorien, Hypothesen oder Annahmen)

3. Empirischer Hintergrund

- Erkenntnissinteresse
- Empirisches Forschungsdesign (Welche Forschungs-, Erhebungs-, und Auswertungsmethodik? Warum gerade diese?)
- Präsentation der Ergebnisse
- Diskussion der Ergebnisse (Transfer und Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis)



4. Fazit

- Zusammenfassung der wichtigsten Befunde und Ergebnisse (Aufführung der Forschungsziele/-fragen und Vorgehensweisen, Darstellung der Kernergebnisse, Beantwortung der Forschungsfragen)
- Diskussion (Theoretische und praktische Implikationen)
- Limitation (Grenzen der Arbeit)
- (Forschungs-)Ausblick

- Literatur- und Quellenverzeichnis
- Ggf. Anhang
- Eigenständigkeitserklärung

4. Rahmenbedingungen



Formatvorschriften:

- DIN A4-Format
- 1 ½-Zeilenaбstand
- Schriftart: Times New Roman, Schriftgröße 12 oder Arial, Schriftgröße 11
- Blocksatz und Silbentrennung
- Seitenränder: Oben 2,5 cm, unten 2 cm, links 3cm, rechts 2 cm

Umfang: BA-Thesen ca. 40 Seiten; MA-Thesen ca. 60 Seiten inklusive Gliederung, Verzeichnisse und Anhang. (oder in Absprache mit dem Betreuer)

Inhaltliche Voraussetzungen:

- Genereller Bezug zum Thema Entrepreneurship (Thematische Ausrichtung geschieht in Absprache mit Betreuer/in)
- Empirisches Vorgehen
- Erstellung in deutscher oder englischer Sprache möglich
- Zitierweise nach APA, Harvard oder deutschen Standards (in Absprache mit Betreuer)

5. Zitierweise: klassisch (auf Deutsch)



Deutsche Zitierweise:

- Fußnoten → Name, 1/2. Buchstabe des Vornamens. (Jahr), S. Seitenzahl XY.
- Bei einem sinngemäßen (indirektes) Zitat verwenden Sie das Kürzel „vgl.“
- **Bsp:** Vgl. Volkmann, C.K. (2010), S. 323.
- Wörtliche (direkte) Zitate benötigen kein „vgl.“
- **Bsp:** Volkmann, C.K. (2010), S. 323.
- In Ergänzung zur Seitenzahl sind folgende Abkürzungen zulässig: f. (folgende) und ff. (fortfolgende)
- Bei Zitation der gleichen Quelle direkt hintereinander können Sie den Terminus „ebenda“ verwenden.
- **Bsp:** ¹Vgl. Volkmann, C.K. (2010), S. 323.
²Vgl. Ebenda (bei gleicher Seite) oder Vgl. Ebenda, S. 334.
- Bei mehr als drei Autoren: Volkmann, C.K. et al. (2010), S. 323.

5. Zitierweise nach APA 7 Richtlinie



APA Zitationsweise (in Absprache oder bei Abschlussarbeiten auf Englisch):

→ Klammereinschübe im Fließtext: (Nachname, Jahr, Seitenzahl)

- Sinngemäßen (indirektes) Zitat

Bsp: ... (Volkmann, 2006, S. 322)

Bsp: ... nach Volkmann (2006)

- Wörtliche (direkte) Zitate: wortgetreu und in Anführungszeichen

Bsp: „...“ (Volkmann, 2006, 322) → wichtig: Angabe der Seitenzahl

In Ergänzung zur Seitenzahl sind folgende Abkürzungen zulässig: f. (folgende) und ff. (fortfolgende)

- Bei zwei Autoren: (Volkmann & Mustermann, 2010, S. 322)

- Bei drei bis sechs Autoren: beim ersten Mal alle zitieren, danach nur noch den ersten Autor + Abkürzung et al.

- Bei mehr als sechs Autoren: nur den ersten Autor zitieren + Abkürzung et al.

(Volkmann et al., 2010, S.322) → **BEISPIELE siehe auch:**

<https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/references/examples/journal-article-references>

5. Zitierweise: wörtliche Zitate & generelles



Wörtliche Zitate im Text:

Diese sind im Text mit Anführungsstrichen am Anfang und am Ende zu kennzeichnen (gefolgt von der Fußnote) und können ebenfalls „kursiv“ hervorgehoben werden.

Generelle Tipps:

- Verwendung von **Primärquellen** anstelle von Sekundärquellen! (Originaltexte)
- Prüfen Sie jede Quelle, die Sie zitieren möchten!!!!
- Wenn der Originaltext nicht einsehbar ist, so machen Sie dies deutlich durch die Anmerkung „zitiert nach“. (**Bsp:** Vgl. Volkmann, C.K. (2010), S.323 zitiert nach Krueger, G. (2013), S. 44.)
- Fußnoten können auch für Querverweise und weiterführende Literaturquellen verwendet werden(**z.B.** Siehe Kapitel 3.1; Vgl. dazu auch Volkmann, C.K. (2010), S. 323; Siehe auch Krueger, G. (2013), S. 44.) oder exkursartige Ausführungen beinhalten (**z.B.** Informationen, die im Zusammenhang mit der Forschungsfrage von Relevanz sind oder Begriffserklärungen etc.)

6. Literaturangaben im Literaturverzeichnis



Beispiel Buch:

Autor(en) (Erscheinungsjahr): Titel: Untertitel (wenn vorhanden).
Erscheinungsort: Verlag

Milgrom, P., Roberts, J. (1992): Economics, Organization and Management:
Theory and Practice. Englewood Cliffs: Prentice-Hall.

Beispiel Sammelband:

Autor(en) (Erscheinungsjahr): Beitragstitel: Untertitel (wenn vorhanden). In:
Herausgebernamen (Hrsg.) Buchtitel: Untertitel (wenn vorhanden).
Erscheinungsort: Verlag. S. X-Y.

Neubäumer, R., Bellmann, L. (1999): Ausbildungsintensität und
Ausbildungsbeteiligung von Betrieben: Theoretische und empirische Ergebnisse
auf Basis des IAB Betriebspanels 1997. In: Beer, L., Frick, B., Neubäumer, R.,
Sesselmeier, G. (Hrsg.): Die wirtschaftlichen Folgen von Aus- und
Weiterbildung. München: Mering. S. 9-41.

7. Literaturangaben im Literaturverzeichnis



Beispiel Journalartikel:

Autor(en) (Erscheinungsjahr): Beitragstitel: Untertitel (wenn vorhanden).
Journalname, Jahrgangsnummer (Heft), S. xx-yy.

Asch, B.J., Warner, J.T. (2001): A Theory of Compensation and Personnel Policy
in Hierarchical Organizations with Application to the United States Military.
Journal of Labor Economics, 19(2), S. 523-562.

↑ ↑
Volume(Issue)
(Jahrgangs-Nr.(Heft-Nr.))

Beispiel Discussion/Working Paper/Policy Paper/Reports:

Schroter, J., Skyt Nielsen, H. (2006): Is there a Causal Effect of High School
Math on Labor Market Outcomes? IZA discussion paper, No. 2357.

8. Zitieren aus dem Internet



In einer Fußnote:

Vgl. (Autor/Organisation, Datum mit dem Tag des Aufrufs im Internet, Monat, Jahr.

Vgl. Fischer, R. 02.02.2015 oder Vgl. DIW, 02.02.2015

Im Literaturverzeichnis:

Fisher, R.: What Are the Research Standards for Full Professor of Finance? In: http://www.cob.ohio_state/~fin/journal/archive_papers/ms5533.pdf zuletzt besucht am 02.02.2026

Deutsches Institut für Wirtschaft (DIW): Übersicht über die Arbeitskosten. In: www.diw.de/publ.html zuletzt besucht am 02.02.2026

ACHTUNG:

- Hyperlink entfernen
- Zitierte Internetquellen müssen offline gespeichert und auf dem zu Ihrer Arbeit gehörenden Datenträger gesichert werden



Merke: Jeder Gedanke, der aus einem fremden Werk übernommen wird, muss als solcher gekennzeichnet werden. Ansonsten gilt dies als Plagiat.

Plagiate im weiteren Sinne:

- Die Verfasserin bzw. der Verfasser reicht ein Werk unter ihrem bzw. seinem Namen ein, das von einer anderen Person im Auftrag erstellt wurde („Ghostwriter“).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser reicht ein fremdes Werk unter ihrem bzw. seinem Namen ein (Vollplagiat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser reicht ein und dieselbe Arbeit (oder Teile davon) zu verschiedenen Prüfungs- oder Seminaranlässen ein (Selbstplagiat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übersetzt fremdsprachige Texte oder Teile von fremdsprachigen Texten und gibt sie ohne Quellenangabe als eigene aus (Übersetzungsplagiat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übernimmt Textteile (oder Abbildungen, Tabellen etc.) aus einem fremden Werk, ohne diese Quelle mit einem Zitat kenntlich zu machen (direktes Zitat). Dazu gehört auch das Verwenden von Textteilen aus dem Internet ohne Quellenangabe.



- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übernimmt Textteile aus einem fremden Werk und nimmt leichte Textanpassungen und -umstellungen vor (Paraphrasieren), ohne die Quelle mit einem Zitat kenntlich zu machen (indirektes Zitat).
- Die Verfasserin bzw. der Verfasser übernimmt Textteile aus einem fremden Werk, paraphrasiert sie allenfalls und zitiert die entsprechende Quelle zwar, aber nicht im Kontext des übernommenen Textteils bzw. der übernommenen Textteile (Beispiel: Verstecken der plagiierten Quelle in einer Fußnote am Ende der Arbeit).

10. Hinweise zur KI-Nutzung



- Das KI-Zeitalter eröffnet viele neue Möglichkeiten, z.B.:
 - ✓ Verbesserung der Rechtschreibung und Stilistik (z.B. Grammarly)
 - ✓ Zur Kürzung von Texten oder Abstract-Erstellung (Zusammenfassung)
 - ✓ Nutzung zur Ideenfindung wenn man generierte Ideen in eigene Worte fasst
 - ✓ Zur Überarbeitung vom Literaturverzeichnis
 - ✓ Hilfe bei der Erstellung von Programmierskripten
- Gleichzeitig ersetzt die KI keinen gesunden Menschenverstand

- ✓ **Verantwortung** für Inhalt und Qualität der Arbeit, sowie Fehler liegen beim Studierenden; KI ist ein *Werkzeug*, eigene Denkleistung bleibt zentral
- ✓ **Überprüfung** aller Quellen und Aussagen ist essentiell, da die KI auch halluzinieren kann
- ✓ **Transparenz**: Sehr wichtig ist die Kenntlichmachung der Nutzung:
<https://uniservice-dl.uni-wuppertal.de/de/ki-handreichungen/ki-musterbelegvorlage/>
- ✓ **Klare Methodik**: Empfehlenswert ist das Festhalten der Prompts im Anhang
- ✓ **Empirie**: Von reinen konzeptionelle Arbeiten oder reinen Literaturübersichten ist zunehmend abzuraten, da der Eigenanteil schwer nachweisbar wird

10. Hinweise zur KI-Nutzung



Anwendungsfälle in der Forschung

Nutzungsintensität	Forschungsaufgabe Beispiel	Empfehlung
Leicht	Proofreading text, grammar and spell checking, formatting references, generating titles or keywords	Ohne Bedenken
Moderat	Running AI-assisted search, drafting short sections of text, generating code, summarizing short documents, converting tables between formats (for example: CSV to JSON to LaTeX)	Text-Snippets unbedingt umschreiben, Daten und Code genau überprüfen; Kennzeichnung der Nutzung
Stark	Synthesizing findings across many papers, conducting literature reviews that pull papers from external databases, analyzing long documents or large datasets, creating research figures or images	in Absprache mit großer Vorsicht; Transparenz & Kennzeichnung Pflicht
Sehr stark	Running autonomous workflows that complete multi-step tasks without supervision, producing video abstracts or animations, creating 3D models or simulations	in Absprache möglich; je nach Anwendungsfall; Kennzeichnung Pflicht

In Anlehnung an: Wiley, 2026: :

<https://www.wiley.com/en-us/publish/article/ai-guidelines/>

10. Hinweise zur KI-Nutzung



- Die bekanntesten Tools sind wohl ChatGPT, Claude, Perplexity, Gemini, und NotebookLM
- Spezialisiertere LLMs für die wissenschaftliche Arbeit sind z.B. Consensus, Elicit, Litmaps und Semantic Scholar

- Weiterführende Links

<https://blog.ub.uni-kassel.de/blog/2024/11/27/ki-tools-fuer-die-wissenschaft/>

<https://ombudsgremium.de/13211/faq-kuenstliche-intelligenz-und-gute-wissenschaftliche-praxis/>

Resnik, D.B., Hosseini, M. The ethics of using artificial intelligence in scientific research: new guidance needed for a new tool. *AI Ethics* 5, 1499–1521 (2025). <https://doi.org/10.1007/s43681-024-00493-8>

11. Abbildungen und Tabellen



- Abbildungen und Tabellen müssen durchgehend nummeriert sowie mit Bildüber- oder unterschritten versehen werden.
- Beachte bei Beschriftungen: Tabellenbeschriftungen stehen über der Tabelle, Abbildungsbeschriftungen unter der Abbildung
- Abbildungen, Tabellen oder andere Darstellungsformen dienen i.d.R. der Illustrierung des Textes. → Die abgebildeten Sachverhalte sollten daher Gegenstand des Textes sein.
- Beschriftung von Abbildungen und Tabellen (Schriftgröße, Kommasetzung, Kusiv, Punktierung) ist abhängig von gewählter Zitationsweise

– Bsp:

Finanzierungsphasen	Early Stage		Expansion Stage	Late Stage	
	Seed	Start-up	Expansion	Bridge	MBO/MBI
Typische Unternehmensaktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> Produktkonzept Marktanalyse Grundlagen-Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmensgründung Entwicklung bis zur Produktionsreife Marketingkonzept 	<ul style="list-style-type: none"> Produktionsbeginn Markteinführung Wachstumsfinanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung eines Börsengangs oder Verkauf an traditionellen Investor 	<ul style="list-style-type: none"> Übernahme durch ein: Vorhandenes oder Externes Management
Gewinnentwicklung					
Typische Finanzierungsquellen	Eigene Mittel		Fremdfinanzierung		
	Venture Capital		Private Equity		Mezzanine
					Börse
Verfügbarkeit	sehr gering/gering		zunehmend/umfassend		
Crowdfunding als Alternative					
Verfügbarkeit	umfassend				

Abb. 1 : Modell des Unternehmenslebenszyklus.⁷⁷

12. Heftung und Abgabeform



Heftung von Bachelor- und Masterarbeiten:

- in Klebe- oder Klammerbindung mit hartem Cover oder Klarsichtcover

Abgabeform:

Für die Anzahl der einzureichenden Kopien (i.d.R. zwei Exemplare) gelten folgende Vorschriften:

- Bachelor und Masterarbeiten: Zweifach plus Datenträger oder gemäß PO
- Inhalt des Datenträgers:
 - Elektronische Fassung der Arbeit als Worddatei und pdf.
 - Aus dem Internet heruntergeladene Literatur als pdf.
 - Gegebenenfalls weitere Quellen bzw. Homepage als Screenshot.
 - Bei empirischen Arbeiten zusätzlich das Datenmaterial. Dies umfasst insb.:

Quantitativ: Sample als .csv/.xls; Stata .do-File/R-Skript (kommentiert)

**Qualitativ: Interview-Transkripte und Aufzeichnungen,
Atlas.TI/MAX-QDA/Dedoose Export, ggfs. Endnote-Datenbank)**

-> Ziel ist dass Arbeiten **voll nachvollzogen** und **repliziert** werden können

Siehe zudem auch Prüfungsordnung §13 & §14.



Was Sie vermeiden sollten:

- Sätze unter Benutzung von Personalpronomina (z.B. *„Im Folgenden möchte ich sagen, dass...“*; *„Nach meiner Auffassung...“*)
- Formulierungen, die belehrend oder dozierend wirken (z.B. *„Wir kommen nun zu den Implikationen unserer Arbeit.“*)
- Umgangssprache
- Saloppe Formulierungen und unpassende Vergleiche

Generelle Tipps:

- Nutzen Sie Absätze um einen neuen Sinnzusammenhang kenntlich zu machen (z.B. bei der Darstellung von Vor- und Nachteilen.)
- Nutzen Sie neutrale Formulierungen (nicht wertend, dozierend etc.)
- Verwenden Sie möglichst kurze Sätze
- Sachlichkeit
- Nutzen Sie dudenonline um Synonyme etc. nachzuschlagen

14. Hinweise zur Literaturrecherche und Workshopangebote der Uni-Bib



Nicht zitierfähige Quellen:

- Wikipedia
- Boulevardpresse
- Vorlesungsskripte (Ausnahmen nach Absprache)
- Lexika (z.B. Gabler Wirtschaftslexikon etc.)
- Haus-, Diplom-, Master- oder Bachelorarbeiten

Zitierfähige Quellen:

- wissenschaftliche Artikel in Fachzeitschriften (Hauptaugenmerk)
- wissenschaftliche Fachbücher, Sammelbänder, etc.
- Forschungsberichte und Geschäftsberichte
- Working/Research Paper (z.B. SSRN, gelegentlich)
- valide Internetquellen

14. Hinweise zur Literaturrecherche und Workshopangebote der Uni-Bib



Wie komme ich an Literatur?

- Universitätsbibliothek:
 - Datenbanken (ebSCO, Springer, Wiso etc.)
 - Bücher, Zeitschriften, Journals
 - Fernleihen
- Google:
 - Allgemeine Stichwortsuche
 - Verwendung von **Google Scholar** und Google Books
- Weitere Datenbanken:
 - JSTOR, RePEc, SSRN (i.d.R. Working Paper)
 - ResearchGate, Academia (keine offiziellen Datenbanken)
 - Schattenbibliotheken (z.B. Anna's Archive, Sci-Hub):
Nutzung auf eigene Verantwortung

Hinweis: die BUW stellt zum 1.1.2026 von Web of Science auf Scopus um, das hat aber nur minimale Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Artikeln

14. Hinweise zur Literaturrecherche und Workshopangebote der Uni-Bib



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

- ▶ Datenbanken
- ▶ DigiBib: Suche
- ▶ E-Books
- ▶ E-Journals
- ▶ Hochschulschriften
- ▶ Semesterapparate

[Universitätsbibliothek Wuppertal](#) > Kurse und Beratung

Kurse und Beratung



Nutzen Sie unser differenziertes Kursangebot, das allen Bibliotheksbenutzern offen steht. Für Einsteiger wie Fortgeschrittene bieten wir Führungen und Kurse an, um Ihnen die erstmalige Benutzung der Bibliothek zu erleichtern bis hin zur Unterstützung bei komplexen Literaturrecherchen. Die Kurse finden vorwiegend im modern ausgestatteten [Schulungsraum](#) statt, wo Sie Ihr neues Wissen sofort am PC anwenden können.

Ergänzt wird das Kursangebot durch einen individuellen [Beratungs-Service](#).

BASISKURSE

- [Führung für Einsteiger](#)
- [Von der Literaturliste zum Buch](#) - Katalogsuche leicht gemacht
- [Elektronische Medien nutzen](#) - E-Journals und E-Books

AUFBAUKURSE

- [Clever recherchieren](#) - Datenbanken und DigiBib
- [Nie wieder abtippen](#) - Literaturverwaltung mit Citavi
- [Ihr Fach im Fokus](#)

Suche im Katalog

Suche auf den Webseiten

[Login Benutzerkonto](#)

[Noch keinen Ausweis?](#)

WEITERE INFORMATIONEN ZU: FÜHRUNGEN UND KURSE

- ▶ [Beratung - Unser Service für Sie](#)
- ▶ [Informationsstelle Elektronische Dienste \(IED\)](#)
- ▶ [Schulungsraum](#)
- ▶ [Kurse im nächsten Semester](#)

15. Literaturempfehlungen



- Becker, F. G. (2004):** Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Lohmar: Eul Verlag.
- Eco, U. (1990):** Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Heidelberg: Müller.
- Karmasin, M., Ribing, R. (2012):** Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 7. Auflage. Wien: facultas.wuv/UTB.
- Pyerin, B. (2001):** Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. Juventa.
- Sandberg, B. (2012):** Wissenschaftlich Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Ein Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion. München: Oldenbourg.
- Saunders, M., Lewis, P., & Thornhill, A. (2012):** Research Methods for Business Students. Pearson Education Limited: Essex.
- Theisen, M. R. (2006):** Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form. München: Vahlen.

<https://uniservice-dl.uni-wuppertal.de/de/services/ki-handreichung-fuer-studierende/> (Zugriff zuletzt am 20.01.2026)

16. Hinweise zum Kolloquium (B.Sc.)



Vorbereitung:

- Erstellung einer 10-minütigen Präsentation der Abschlussarbeit; Laptop, Präsentation und ein Ausdruck des Foliensatzes sollten mitgebracht werden.

Ablauf:

- Das Kolloquium dient der Überprüfung der Eigenständigkeit und Klärung finaler Fragen. Es wird daher nicht direkt benotet, kann jedoch als ausschlaggebend dienen, wenn ein Studierender zwischen zwei Notenpunkten steht.
- Das Kolloquium besteht aus einer 10-minütigen Präsentation des Studierenden sowie einer 20-minütigen Q&A-Session. Im Anschluss an das Kolloquium findet, wenn gewünscht, ein 30-minütiges beidseitiges Feedbackgespräch statt.